

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

Amtsblatt

der Königlichen Amtshauptmannschaft, der Königlichen Schulinspektion und des Königlichen Hauptzollamtes zu Bangen, sowie des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda und der Gemeindeväter des Bezirks.



Anzeigebblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke.

Ältestes Blatt im Bezirk. Erscheint seit 1846.
Telegr.-Adresse: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen:

Dienstags: Belletristische Beilage; Donnerstags: Der Sächsische Landwirt; Sonntags: Illustriertes Sonntagsblatt.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis einschließlich der 3 wöchentlichen Beilagen bei Abholung in der Geschäftsstelle monatlich 1 Mk. 65 Pfg., bei Zustellung ins Haus 1 Mk. 85 Pfg.; durch die Post frei ins Haus vierteljährlich 2 Mk. 07 Pfg., am Posthalter abgeholt 1 Mk. 65 Pfg. Einzelne Nummern kosten 10 Pfg.

Bestellungen werden angenommen in der Geschäftsstelle Altmarkt 15, sowie bei den Zeitungsboten in Stadt und Land, ebenso auch bei allen Postanstalten.
— Nummer der Zeitungsliste 6567. —
Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anzeigenpreis: Die 6spaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg., für Anzeigen von außerhalb des Verbreitungsgebietes 18 Pfg. Geringster Anzeigenbetrag 40 Pfg. Reklamen: Die 3spaltige Zeile 40 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt nach ausliegendem Tarif. Erfüllungsort für beide Teile Bischofswerda. Bestellte Anzeigen-Aufträge können nicht zurückgezogen werden.

DRUCK- UND VERBUNDENHEITSDRUCKERIEIEN NIMMT AN: WERBE UND DRUCKEREI, LEIPZIGER STR. 10.

Das Ende der Dardanellenexpedition.

Die Engländer von den Türken von Gallipoli vertrieben. — Große Mehrheit der griechischen Regierung bei den Wahlen.

Konstantinopel, 20. Dezember. (S. I. B.) Der Berichterstatter der Agentur Reuters an den Dardanellen meldet: Seit gestern begannen die türkischen Truppen bei Anafarta und Ari Borun mit dem allgemeinen Angriff. Unser Artilleriefeuer brachte dem Feinde schwere Verluste bei. Die Soldaten, die seit Monaten auf diese Offensive warteten, schlugen den Feind vollständig in die Flucht und erreichten bei Ari Borun das Meer. Die Beute ist unermeßlich groß. Infolge des dichten Nebels gelang es dem Feinde, zu entkommen, ohne viele Gefangene zurückzulassen.

Berlin, 21. Dez. (Drahtnachricht.) In der „D. Tztg.“ wird ausgeführt: Daß die türkischen Offensive gerade jetzt einsetzt, wo in Saloniki und Griechisch-Mazedonien die Dinge nicht nur militärisch, sondern auch politisch auf dem Krisenpunkt sich befinden, erscheint von hoher Bedeutung. Es kann nicht ausbleiben, daß dieses Ereignis seine Schatten nach Saloniki wirft.

Das „Berliner Tzgt.“ schreibt: Dank der glänzenden Tapferkeit der türkischen Truppen sei nunmehr das endgültige Scheitern der Dardanellenexpedition eingetreten. In dem Augenblick, in welchem der Landweg über Österreich-Ungarn, Serbien und Bulgarien uns zur Verfügung stand, war es nur eine Frage der Zeit, bis die nötige Versorgung der türkischen Infanterie ein machtvolles Vorgehen an den Dardanellen gewährleisten konnte. Das Prestige Englands hat in der ganzen Welt eine ungeheure Schädigung erlitten, und es ist nicht gerade ernsthaft, wenn im Unterhause erklärt wird, daß es sich um die Wadung eines bereits früher gefassten Beschlusses handele.

Im „S. V. A.“ heißt es: Die Hauptsache ist, daß die ganze große Dardanellenexpedition ein unrückgängiges Ende nimmt.

Die „Post. Ztg.“ steht in der Zurückziehung der englischen Truppen von Gallipoli das Eingeständnis der völligen Niederlage.

Englischer Rückzug von der Suwa-Bai.

London, 20. Dez. (S. I. B.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß sämtliche Truppen von der Suwa-Bai und der Anzaz-Zone mit Kanonen und Vorräten mit Erfolg nach einem anderen Kriegsschauplatz gebracht wurden.

Englische Niederlage in Persien.

Konstantinopel, 19. Dez. (Indirekt.) Die Erbitterung gegen die Engländer in Südpersien ist, wie der „Lasoir i Ekbar“ aus Teheran meldet, ständig im Zunehmen begriffen.

In Spanien ist eine Armee von 25 000 Mann zusammengezogen und vollständig ausgerüstet worden. Die Bevölkerung der Stadt hat durch freiwillige Spenden 20 000 Tumans zur Ausrüstung aufgebracht. Die Rudjahids strömen zu Tausenden nach Spanien, um sich für den Kampf gegen die Bedrücker zur Verfügung zu stellen. Bei Braz-Mahan haben persische Gendarmerteilungen die englischen Truppen und den Stamm Hazae, der sich den Eindringlingen angeschlossen hat, angegriffen und geschlagen. Die Engländer verloren an Toten 5 Offiziere und 300 Mann.

Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs.

Wien, 20. Dez. (S. I. B.) Amtlich wird verlautbart: den 20. Dezember 1915:

Russischer Kriegsschauplatz:
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der ganzen Front mäßige Artillerietätigkeit, die sich nur im Ost-Absekte und im Gebiete des Col di Lana zur größeren Heftigkeit steigerte.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Truppen des Generals von Kocovc erklärten die stark ausgebauten feindlichen Stellungen am Tara-Anie südwestlich von Bijelopolje und bei Godusa nördlich Berane. In den Kämpfen an der Tara wurden drei Gebirgskanonen, zwei Feldkanonen und 1200 Gewehre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sieg der griechischen Regierungspartei bei den Wahlen.

Athen, 20. Dez. (Meldung der Agence Havas.) Unter den bisher Gewählten befinden sich 200 Anhänger Sunaris, 35 Theotokisten, an 20 Anhänger Rhalis und 7 Anhänger Dimitracopulos. Aus 60 Wahlkreisen steht das Ergebnis noch aus. (S. I. B.)

Zuerst kommt die Rettung Frankreichs.

Der „Dtsch. Tztg.“ wird aus Genf, 19. Dezember, gemeldet: „Petit Parisien“ findet die Lage in Saloniki andauernd bedenklich. Griechenland wartet das Ergebnis der Wahlen ab. Die Frage der Befestigung der Umgebung Salonikis birgt ernste Konflikte.

„Lemps“ begreift die Haltung Bulgariens nicht. Clemenceau fordert abermals das Verlassen Salonikis. Frankreich hat angesichts der kommenden Offensive an der Westfront die ernsteste Pflicht, die eigenen Kräfte in der Heimat zu konzentrieren. Briand müsse die grandiosen Pläne in der Orientpolitik den Engländern überlassen. Zuerst komme die Rettung Frankreichs. Falls die Deutschen an der Westfront durchbrechen, sei der Orient ohnehin verloren.

Das serbische Flüchtlingselend.

Amsterdam, 20. Dezember. (S. I. B.) Ein hiesiges Blatt meldet aus London: Nur ein kleiner Teil der geflüchteten Serben erreichte Griechisch-Mazedonien. Während der Feind durch Alt-Serbien marschierte, zogen die meisten altserbischen Männer nichtdienstpflichtigen Alters die Wege entlang, die nach Westen und Südwesten führen. Die meisten Frauen und Kinder blieben zu Hause. Auf dem Amselfelde hatten sich 750 000 Flüchtlinge angesammelt; 250 000 beschloffen, sich zu ergeben. Laufende sind auf der Flucht nach Albanien und Montenegro durch Hunger und Kälte umgekommen oder von Wölfen zerrissen worden. Massen von Flüchtlingen, die bei der harten Kälte nach Albanien und Montenegro zogen, lebten hauptsächlich von gefallenen Tieren.

Essad Pascha gegen die Serben.

Mailand, 20. Dez. (S. I. B.) Nach einer Athener Depesche des „Secolo“ vom 18. Dezember sind die Serben in Albanien auf ernstlichen Widerstand gestoßen. Es heißt, daß Essad sich gegen sie gestellt habe.

Die gefährdete Westgrenze Ägyptens.

Nicht nur vom Osten von den Türken, sondern auch von der Westgrenze wird die englische Herrschaft in Ägypten durch kriegerische arabische Stämme bedroht. Eine amtliche englische Meldung bringt einen Bericht über ein Gefecht englischer Truppen mit Arabern an der Westgrenze Ägyptens bei Patruh. Dieses Gefecht wird von dem amtlichen englischen Nachrichtenbureau natürlich sehr harmlos dargestellt. Wir wissen aber, daß es sich um gewichtigere Vorgänge handelt, wenn England ein ihm ungünstiges Ereignis zu berichten sich gezwungen sieht.

Aus der Tatsache, daß England einen verhältnismäßig großen Verlust an Offizieren und Mannschaften zugeht, kann man erkennen, daß diese Ereignisse der ägyptischen Westgrenze für England nicht so harmlos sind, da die Engländer sonst davon überhaupt kein Aufhebens gemacht hätten. Tatsächlich wurde aus den anfangs genannten 300 Arabern, welche den Angriff auf die englischen Truppen eröffnet haben, späterhin 1200 Mann. Noch später wurde mitgeteilt, daß diese 1200 Araber sogar mit Kanonen und Maschinengewehren ausgerüstet worden seien. Von der Größe des Zusammenstoßes abgesehen, der übrigens für England ungünstig verlief, ist aber dieses Scharmügel doch von erheblicher Bedeutung, da zum erstenmal die eingeborenen Araber die Engländer in Ägypten beunruhigen. Im Zusammenhang mit diesen Tatsachen sind einige Ausführungen über die Lage notwendig, die augenblicklich in Ägypten herrscht.

Bald bei Ausbruch des Krieges sind bekanntlich alle ägyptischen Vaterlandsfreunde, die zugleich Freunde der Türkei sind, verhaftet und nach Malta geschickt worden, wenn sie nicht ins Gefängnis wandern mußten. Durch Unterdrückung religiöser Gebräuche der ägyptischen Mohammedaner haben die englischen Herren die mohammedanische Bevölkerung Ägyptens aufs heftigste erregt, zumal die Ulemas, die mohammedanischen Priester, die auf das Volk einen großen Einfluß haben, voller Entrüstung über das englische Vorgehen gegen die englische Herrschaft wüthten. Die Folge davon war, daß die eingeborene ägyptische Armee sich standhaft weigerte, gegen ihre türkischen Religionsgenossen in den Kampf zu ziehen. Ein großer Teil dieser Armee mußte darum entwaffnet werden. Die Empörung über die englischen Gewaltmaßnahmen gegen den mohammedanischen Glauben hat auch unter den mohammedanischen Fürsten von ganz Mittel-Afrika Verbreitung gefunden, und die Engländer wissen genau, daß diese Sultane nur auf den Augenblick warten, um mit Englands Gewalt Herrschaft abzurednen.

Besonders der Sultan von Tarsur, ein verhältnismäßig mächtiger Mann im Sudan, ist einer der eifrigsten Gegner Englands. Aus den Vorgängen in Tripolis an der nordafrikanischen Vorküste im Westen Ägyptens wissen wir, daß auch hier die eingeborene Bevölkerung gegen den Bierverband mit größtem Erfolge Stellung genommen und den Italienern die Herrschaft über Tripolis größtenteils geraubt hat. Es gärt also von der afrikanischen Nordküste bis hinunter nach Tarsur und darüber hinaus stark unter den eingeborenen Stämmen, welche die Sprache des Korans sprechen. England hat bisher geglaubt, sich nur vor den Angriffen von der Ostküste am Suezkanal fürchten zu müssen. Zum erstenmal sieht sich diese ländergierige Macht auch von der Westküste bedroht. Schon bei Beginn des Krieges hat ein sehr einflußreicher Türke gesagt, daß der „Heilige Krieg“ sich vielleicht langsam vorbereiten würde, daß er aber, einmal erstammt, nicht mehr so schnell wieder eingedämmt werden könnte und für England eine große Gefahr bilden würde. Auf allen Teilen des englischen Weltreiches gärt es gewaltig.

Garantie für gutes Tragen auch bei billigen Qualitäten!

Die größte Auswahl

in Seide- und Kleider-Stoffen Damen- und Kinder-Konfektion fertiger Wäsche Gardinen u. Möbel-Stoffen

finden Sie in **bekannt guten** Qualitäten
— zu denkbar **billigen** Preisen bei —

L. Zimmermann.

Garantie für gutes Tragen auch bei billigen Qualitäten!

Vorzüglichste Ausführung aller fotogr. Arbeiten im Atelier
Julius Grunewald, Oberneukirch
Telephon No. 17 Hauptstraße



Vergrößerungen Familienbilder

Spezialität:
Große Vereinsgruppen
Hochzeitsgruppen
Brautbilder
Gewerbliche und industrielle
Aufnahmen
Kinder-
Bilder.

Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Packungen und Preislagen empfiehlt

A. Keinert, Zigarrengeschäft,
Altmarkt 28.

Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Prima Kunsthonig,

erklafter Honigerzatz eigener Fabrikation nach besonderem Verfahren aus
Kristallzucker und den Ingredienzien des Naturhonigs hergestellt,
empfiehlt billigt

Hermann Gerst,
jetzige Verkaufsstelle Am Hof 3.

Mein Honig wurde vom Nahrungs-
mittelamt untersucht und als ganz rein und
preiswert befunden.

Erdarbeiter und Maurer

für Bruchsteinmauerwerk erhalten sofort Beschäftigung bei den
Erweiterungs-Rebauten der Kgl. Pulverfabrik Singwitz bei
Daugen. Zu melden auf der Baustelle bei den Bauführern Herren
Freundenberg und Lehner.

Ein willkommenes Weihnachts- Geschenk

bildet stets eine hübsche
Kollektion Konserven.

Empfehle mein reichhal-
tiges Lager in 1915 er

**Braunschweiger
Gemüse-Konserven.**

ferner Früchte- und
Pilz-Konserven
zu billigsten Preisen.

Jos. Klement

Markt 29.

Zurückgekehrt vom Grabe meines heissgeliebten,
unvergesslichen Gatten, unseres guten, treusorgenden
Vaters, Gross- und Schwiegervaters, Bruders und
Schwagers des

Weichenwärtler

Emil Hillmann

drängt es uns allen von Herzen zu danken. Beson-
deren Dank seinen Vorgesetzten, Kollegen und
dem Weichenwärtlerverein der Kgl. Sächs. Eisenbahn,
dem Militärverein, der Blumenkasse für ihre letzte
Ehre und den schönen Blumenschmuck, sowie Herrn
Oberpfarrer Schulze für seine trostreichen Worte.
Besonderen Dank auch allen Verwandten und Be-
kannten für das zahlreiche Grabgeleit.

Dir aber, lieber Gatte, rufen wir ein „Ruhe
sanft“ und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Bischofswerda, 21. Dezember 1915.

Im tiefsten Schmerz
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herzlichsten Dank.

Anlässlich der Gedächtnisfeier für unseren auf dem Felde der Ehre gefallenen
unvergesslichen, lieben Sohnes, Bruders und Enkels

Max

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, welche ihre herzliche Teilnahme
durch Wort und Schrift in so reichem Maße uns erwiesen, hierdurch unsern herz-
lichsten und aufrichtigsten Dank. Ganz besonders Dank Herrn Pastor
Vogel, für die zu Herzen gehenden, trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor Wolf für
die mit seinen Schülern dargebrachte Aria. Besonderen Dank der lieben Jugend und
seinen Turngenossen, wie auch dem Militär-Verein, welche durch ihre Anwesenheit
sein Andenken zu ehren und zu würdigen gedachten.

Bühlau, im Dezember 1915.

Die tieftrauernde Familie Göbel.

Beit
Auf
lauteren
bestimm
dürfen
welche in
im ordn
Jahre 1
Der
Königrei
achtung
Schleif
Bon
Drahtme
„G
Heeres
Renge
welche
verwal
Ind
rer im D
harter
Kenntnis
vorstehen
Roten S
Dank em
alle eing
ständiger
gruppe
ist auch
worden.
gen- und
können
gewünscht
daß auch
unter Hi
Bollsch
nehmen
Lande
Ferien
B
Wort
und
21. Dey
Lun
Mer
tenb
—
ben
griff
an
fang
tge
fest
dun
bene
vor,
hand
Sommer
Sonnen
F
(16. B
„K
leichter
„St
nicht
„Rid
Reuigke
„Se
die Zeit
gedichte
„Ch

Aus Sachsen.

Cheumnitz, 21. Dezember. Einschränkung der öffentlichen Beleuchtung. Nach dem Vorschlage des Ausschusses für Beleuchtungsfragen erklärte sich der Rat der Stadt mit der Einschränkung der öffentlichen Beleuchtung vom Januar 1918 ab für die Dauer des Krieges einverstanden. Es wird die Bäckzeit an den Wochentagen auf 10 Uhr und an den Sonntagen auf 11 Uhr festgesetzt.

Crimmitschau, 21. Dezember. Eine 50 000-M.-Stiftung. Der Fabrikbesitzer Friedrich Kürzel in Ralmsö, der erst kürzlich den vereinigten Militärvereinen und Kampfgenossen in Crimmitschau 25 000 M. zur Vinderung für Kriegsnot überwies, hat nunmehr auch für den Ortsverein Heimatbant 25 000 M. gestiftet.

Leipzig, 21. Dezember. Todessturz aus 30 Meter Höhe. Am Sonnabend nachmittag waren ein 45 Jahre alter Eisenbauer und ein Arbeiter aus Leipzig-Rodau im Hofe eines Grundstückes der Sternwartenstraße mit dem Aufsehen einer Fabrikbesitzerin beschäftigt. Plötzlich stürzte das Gerüst, das am Essenaussgang von einer Kette getragen wurde, mit den beiden Unglücklichen aus einer Höhe von etwa 30 Meter in die Tiefe. Infolge der schweren Verletzungen trat der Tod bei beiden auf der Stelle ein.

Aus dem Gerichtssaal.

* Die Gefahr für den Ehemann bei strafbaren Handlungen seiner Frau. Eine Frau D. in Engelsdorf bei Leipzig hat unter dem Beistande von zwei Kindern vor einiger Zeit zwei Säcke Kartoffeln, die von einem Acker entwendet worden waren, auf einem kleinen Wagen in ihre Wohnung gefahren und in Gebrauch genommen. Die Kartoffeln waren von einigen andern Personen, die nicht ermittelt werden konnten, widerrechtlich ausgegraben worden. Die Sache gelangte zur Anzeige, und die Frau wurde vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen § 7 des Feld- und Forstgesetzes zu einer Woche Haft verurteilt. Gleichzeitig wurde gegen den Ehemann, der an dem Diebstahl unbeteiligt gewesen war, aber von dem Vorhandensein der Kartoffeln in seiner Wohnung Kenntnis erlangt und nichts gegen die Sache unternommen hatte, ein Verfahren wegen Hehlerei eingeleitet. Auch gegen den Mann erkannte das Schöffengericht auf eine Woche Haft. Der Prozeß lief durch sämtliche Instanzen und endete schließlich beim Oberlandesgericht. Der Ehemann stellte sich auf den Standpunkt, daß von ihm ein Strafantrag gegen seine eigene Frau nicht verlangt werden könne. In der Revision rügte er dann noch eine fehlerhafte Anwendung des Strafgesetzes gegenüber dem Sachverhältnis. Die Revision wurde vom Strafsenate kostenpflichtig verworfen und

damit die Verurteilung wegen Hehlerei endgültig bestätigt. Den Umständen nach habe der Angeklagte annehmen müssen, daß die Kartoffeln auf unrechtmäßige Weise in das Eigentum seiner Frau übergegangen seien. Darin seien die Merkmale der Hehlerei zu erblicken. Das Strafgesetz finde auch dann Anwendung, wenn der Hehler ein Angehöriger sei.

* 26 Millionen Mark Geldstrafe. In Bonn ist nach ungefähr vierwöchiger Verhandlung das Urteil in dem Prozeß wegen Hinterziehung der Branntweinsteuer gefällt worden. Es lautet gegen den Brennermeister Böttcher in Eitorf wegen Hinterziehung in drei Fällen auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis, 13 316 813 Mark Geldstrafe und im Unvermögensfalle auf eine Zusatzstrafe von achtzehn Monaten Gefängnis, wobei ein Jahr drei Monate der Untersuchungshaft angerechnet wurden; gegen den Kaufmann Jansen in Eitorf auf acht Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erklärt wurden und auf 8 302 492 Mark Geldstrafe, bzw. sechs Monate Gefängnis, und gegen den Brennermeister Lubanski in Homberg wegen Hinterziehung in zwei Fällen auf einen Monat Gefängnis und 4 818 404 Mark Geldstrafe bzw. ein Jahr Gefängnis.

Vergeßt das Rote Kreuz nicht!

Bischofswerdaer Bank
 Engelhardt & Wagner.
 Bahnhofstraße Nr. 7 (Nebeneingang Spaargasse.)
 Fernsprecher Nr. 40.

Aufbewahrung, Kontrolle, Verwaltung von Wertpapieren. Versicherung gegen Kursverlust.

Verzinsung von Sparegeldern zu günstigsten Sätzen. Umwechslung fremder Geldsorten.

Moderne Kostümröcke, fertige Blusen und Kinder = Mäntel, von Größe 45 bis Größe 70,
 kaufen Sie nur billigt bei
August Heimann,
 Bahnhofstraße 12.

Weihnachts = Geschenke
 in großer Auswahl kaufen Sie noch sehr preiswert als:

Kleiderstoffe Blusenstoffe Kostümstoffe Lamas	Unterwäsche Tändelschürzen Wirtschaftsschürzen Steppdecken	Hemdentuche Linos Domlas Bettuchleinen
--	---	---

Schöne preiswerte Damastbezüge

Weißer Hemden Weißer Nachtjackett Weißer Beinkleider Weißer Taschentücher	Bunte Barchent-Hemden Bunte Barchent-Hosen Bunte Barchent-Röcke Graue Futter-Beischien	Trikot-Hemden Trikot-Hosen Futter-Hosen Reform-Hosen
--	---	---

Reizende fertige Blusen u. Kostümröcke

Handtücher Tischtücher Badetücher Bunte Züchen	Kragen Manschetten Chemisetten Krawatten	Damenschirme Herrenschirme Sweater für Knaben und Mädchen
---	---	--

Sehr billige Pelzboas in allen Farben

Seidene Hauben Gestrickte Hauben Kinder-Hauben Kinder-Mützen	Seidene Kopfschals Chenille Kopfschals Wollene Kopfschals Chenille-Kopftücher	Handschuhe Strümpfe Korsetts Damenkragen
---	--	---

Jede Mutter kaufe jetzt noch für ihre Tochter
1 Konfirmandenkleid zu alten, billigen Preisen.
 Kurze Zeit noch und der Vorrat an guten Qualitäten geht zu Ende.
Baugner Ernst Bendix Baugner
 Straße 7. Straße 7.

1 Faß Rotwein,
 à Liter Mark 1.20,
 vorzüglich zu Glühwein, Punch etc.,
 versapft von Montag an.
Jos. Klement,
 Markt 29.

Christbaum-Biskuits
 schöne Haselnüsse,
 empfiehlt
J. Schindler, Ramenzer
 Straße 5.

Portemonnaie
 m. Jah. am Sonnabend
 Dresden Str. verloren.
 Gegen gute Belohnung abzugeben:
Dresden Str. 41.

Militärleibbinden,
 sowie alle anderen Leibbinden und
 sämtliche hygien. Frauen-Artikel
 empfiehlt
Piddy Eichler, hier,
 große Löfberggasse 1, II. (R. 2.)

Verloren am Montag, Baugner
 Straße, eine
Damenuhr m. Armband.
 Gegen Belohnung abzugeben.
Nordweststraße 4.

Kleiner Dackel
 entlaufen. Abzugeben
Reichmannsdorf 57.

Balmin und Margarine
 frisch eingetroffen bei
F. G. Francke.

Wir suchen für sofort
 mehrere
Eisarbeiter
 Bürgerliches Brauhaus.

Paffendes Weihnachts-Geschenk.
 Habe von meinem mit silbernen
 u. goldenen Medaillen prämierten
 Stamm einige **Notizengende**
Kanarien-Hähne
 zu verkaufen.
H. Boguth,
 Reuchardt Straße 28

Besseres Hausmädchen,
 17-18 Jahre alt, möglichst schon
 gedient, sucht für 1. od. 15. Januar
Frau Rantor Wolf,
 Böhlan.

Eine Gasrone,
 dreiarig,
eine Gaszuglampe,
 sowie
3 Wandarme
 zu verkaufen
Dresden Str. 17.

Eine freundliche Wohnung
 ist ab 1. April 1918 od. früher zu verm.
 Zu erfr. in der Geschäftst. d. St.
Manufaktur
 zu haben bei **Friedrich May.**

Gemüse-, Früchte- u. Pilz-Konserven
 in großer Auswahl und besten
 Qualitäten empfiehlt billigt
J. Schindler, Ramenzer
 Straße 5.

Kaliber 42 gegen Läuse.
 Viele Dankschreiben aus dem Felde.
Patet 25 Pfennig.
 In der Apotheke in Bischofswerda
 und Demig, sowie in der Drogerie
 von P. Schochert in Bischofswerda.


 Das Allerbeste vom Strauß sind meine
"Atama" Edelstransparentedern.
 Solche bleiben 10 Jahre schön, und
 jede Dame kann dieselben immer wieder
 auf einen anderen Hut stecken.
"Atama" Edelstransparentedern hat nur
Hesse, Dresden,
 Scheffelstraße 10, 12, 17.
 Auch Reiter, Federkränze, Federhals-
 rüschen, Gold- u. Silberkränze, Putz-
 u. Basenblumen, Palmen usw.
 III. Preisbe. frei.

Als Weihnachtsgeschenke
 empfehle zu billigen Preisen
Kraus-Rührmaschinen, Bede-
wannen, div. Gans- und
Rührgeräte.
 Große
Spielwaren-Anstellung.
Schlittschuhe, Kinder- u. Model-
schlitten usw.
Carl Hebusch,
 Steinigtwolsdorf am Markt.
 Große Sendung
schöner Christbäume
 eingetroffen, verkauft ab heute billigt
Hensel,
 Stand: Markt bei Enag Gastwirtsch.

Nummer
 der K...
 Schulb...
 Baugne...
 Konstan...
 soll mit...
 Die betrie...
 In der...
 trum im...
 unser, Dor...
 In der...
 bei der...
 und der...
 abge...
 besch...
 w...
 Man...
 Telephon...
 Köpfe...
 zu ver...
 Bei S...
 nichts von...
 In und...
 werden.
 Der
 In der...
 Niederlage...
 zug schon...
 lichte vor...
 London...
 Mitteilung...
 lusten durc...
 von der...
 nach einem...
 grüßt. As...
 vor einiger...
 Die Nie...
 Paris...
 Heeresleitun...
 Am 19. Dez...
 reichen Ang...
 Schützengr...
 Truppen, d...
 bei der neu...
 von geringe...
 Kpffung un...
 zog sich un...
 ten befehl...
 (Wir v...
 Berlin...
 Engländer...
 richtet: Die...
 beiten, sowie...
 Rückzug, ob...
 Kopf vorlich...
 Deut...
 Berlin...
 „Kgl. 31g.“...
 Truppen an...
 mit Freuden...
 auf Gallipo...